



Fortschrittsbericht Bionade GmbH 2013/2014

Zur Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' Initiative

Biodiversität ist die Grundlage unseres Lebens und des menschlichen Wohlergehens. Zu beobachten ist jedoch ein erheblicher und schnell voranschreitender Biodiversitätsverlust, der vom Menschen verursacht wird. Bereits 1992 haben die Vereinten Nationen dieses Problem erkannt und ein Übereinkommen über die biologische Vielfalt im Rahmen einer UN Konferenz ausgehandelt. 193 Staaten haben die drei darin definierten globalen Ziele zur Erhaltung der Biodiversität unterzeichnet:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

Bionade betrachtet Biodiversität ebenfalls als existenziell bedeutend und erkennt die Relevanz für das Kerngeschäft des Unternehmens. Einerseits nehmen verwendete Bio-Rohstoffe aus der Landwirtschaft einen großen Einfluss auf die biologische Vielfalt. Ökosysteme wiederum garantieren nur Bio-Rohstoffe in bester Qualität für die Herstellung, wenn sie funktionierend und gesund sind. Bionade unterstützt daher die drei Ziele der Vereinten Nationen als Mitglied der Initiative 'Biodiversity in Good Company' e.V., indem die sieben folgenden Punkte der Leadership-Erklärung der Initiative anerkannt und wie folgt angegangen und umgesetzt werden.

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

1. Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

In den vergangenen zwei Jahren hat Bionade als verarbeitender Betrieb weiterverfolgt, mit welchen Methoden nicht nur die Biodiversität auf eigenen Liegenschaften, sondern auch in der vorgelagerten Lieferkette berücksichtigt werden kann. In Zusammenarbeit mit der Cranfield University, England, sowie dem Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover, wurde in der Vergangenheit jeweils ein Analyse-Projekt durchgeführt. Die in diesem Rahmen entwickelten Studien ermöglichen die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren, um daraus Maßnahmen zur Verbesserung der Auswirkungen auf die Biodiversität abzuleiten.

In der Vergangenheit wurde ein Pilot-Projekt durchgeführt, das mit der Methode „Toolkit for Assessing Biodiversity in the Supply Chain“ (TABS[®]) arbeitete. Die von der Cranfield University, England, sowie der Middlemarch Environmental Ltd. entwickelte Methode untersucht, wie sich die Herstellung eines Produktes in den verschiedenen Ebenen seiner Lieferkette auf die Biodiversität auswirkt. Dies ermöglicht Unternehmen, eine zielgerichtete Ausrichtung des Lieferantenmanagements zur Wahrnehmung von Chancen und zur Minimierung von Risiken, um somit wesentlich zum Erhalt der biologischen Vielfalt beizutragen. TABS[®] wurde innerhalb dieses Pilot-Projektes für die Sorte Bionade Ingwer-Orange angewendet. Denn für diese Sorte werden Rohstoffe aus einem inländischen/regionalen und auch aus einem internationalen Anbauprojekt verwendet. Somit handelt es sich um eine komplexe, umfassende Lieferkette.

Die Analyse innerhalb des Pilotprojektes des internationalen Anbauprojektes (Ingwer) wurde mit mehreren Partnern durchgeführt: Dies in Form eines TABS[®]-Audit bei den Ingwererzeugern und der ersten Zwischenverarbeitungsstufe des Ingwers in Mexiko im Februar 2013. Die Orange wurde noch nicht betrachtet. Zur Zwischenverarbeitungsstufe des Ingwers gehören das Waschen, Schälen, die Verarbeitung zur Pulpe und das Tiefrieren des Ingwers.

Im Frühjahr 2014 folgten unternehmenseigene Audits für einen Rohstoff des regionalen Anbauprojektes innerhalb der Lieferkette der Sorte Ingwer-Orange. Denn der regionale Rohstoff Holunder ist ebenfalls Bestandteil der Sorte Ingwer-Orange. Die Audits wurden in der Rhön bei einer Kelterei und einem Bio-Vertragslandwirt durchgeführt.

Auf Grund der Analyse konnten potentielle Problemstellen aufgezeigt und adressiert werden. Die Ergebnisse und daraus resultierende Empfehlungen wurden in einem Abschlussbericht im Juli 2014 zusammengefasst, der u. a. vorschlägt zukünftig einen unternehmenseigenen Monitoring-Prozess zu etablieren, um die Entwicklung und Anwendung von Biodiversitätsparametern in untersuchten Betrieben verfolgen zu können. Für das Jahr 2015 sind weitere unternehmenseigene Biodiversitätsaudits der Rohstofflieferkette in Planung.

Das zweite Projekt, „Firmen fördern Vielfalt“, wird vom Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover in Kooperation mit der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V. (AöL), der Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau (AGÖL) und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen bearbeitet. Unterstützt wird das Projekt durch die in der AöL organisierten Unternehmen Bionade, Hipp, Märkisches Landbrot und Neumarkter Lammsbräu. Bis 2016 wird das von der Deutschen Bundesstiftung Umweltschutz (DBU) geförderte Fortsetzungsprojekt „Firmen fördern Vielfalt“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover, durchgeführt. Ziel ist es, die Hof-Managementsoftware MANUELA (Managementsystem Naturschutz für eine nachhaltige Landwirtschaft) in die praktische Anwendung zu bringen. Die Software MANUELA erfasst Naturschutzleistungen auf der betrieblichen Ebene von landwirtschaftlichen Höfen, bewertet diese und leitet daraus Maßnahmen ab. Durch die Anwendung von biodiversitätsrelevanten Indikatoren soll herausgefunden werden, wie eine transparente sowie glaubwürdige und dennoch praktikable Messung der Biodiversitätsleistungen auf den Zulieferbetrieben aussehen könnte und wie die Biodiversitätsinformationen in nahrungsmittelerzeugenden Unternehmen verwendet werden können.

Das Forschungsteam der Universität Hannover hat im November 2013 den Hof eines Bionade Bio-Vertragslandwirtes im Projekt „Bio-Landbau Rhön“¹ besucht, um die Flora- und Faunaerfassungen vorzubereiten. Von März bis Juni 2014 wurden monatlich alle vorkommenden Vogelarten auf 10 ausgewählten Äckern und in neun linearen Gehölzstrukturen angrenzend an die Schläge erfasst. Im Mai und Juni 2014 wurde außerdem die Beikrautflora auf 13 ausgewählten Äckern erfasst. Insgesamt wurden auf dem Betrieb inklusive der Kulturarten auf den ausgewählten Ackerschlägen 167 Pflanzenarten festgestellt. Bei der Erfassung der Vögel konnten 31 Arten als Brutvogel oder Nahrungsgast festgestellt werden.

Im September 2014 fand ein erstes Treffen der projektbegleitenden Arbeitsgruppe von „Firmen fördern Vielfalt“ in Hannover statt. Für das Jahr 2015 ist, in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle eines Bio-Anbauverbandes, angedacht, die Daten des untersuchten Betriebes in die Software MANUELA einzupflegen. Im Rahmen der Erfassung werden außerdem die Biotoptypen, die direkt an die Äcker angrenzen, erfasst. Die Ergebnisse des Forschungsvorhabens „Firmen fördern Vielfalt“ werden im Jahr 2016 auf der BioFach Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel der Öffentlichkeit präsentiert.

Auf die Biodiversität der eigenen Liegenschaften hat Bionade direkten Einfluss. Nach Anlage einer Quittenstreuobstwiese wurden in den Jahren 2013 und 2014 weitere regionale Apfelbäume sowie Walnussbäume auf dem Betriebsgelände gepflanzt. Die Umgestaltung der Gartenanlagen auf dem Bionade Betriebsgelände ist als mehrjähriges Projekt ausgelegt. Es werden positive Auswirkungen auf die lokale Biodiversität erwartet, über deren Fortschritt berichtet werden wird.

2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt in das Umweltmanagementsystem

Bereits seit Existenz eines Umweltmanagementsystems im Unternehmen ist der Erhalt der biologischen Vielfalt Teil dieses Systems. Entsprechend wurde und ist Biodiversität in das Integrierte Management System der Bionade GmbH verankert. Konkrete Biodiversitätsaspekte wurden auf Basis der entsprechenden GRI-Indikatoren in bestehende Managementsysteme wie beispielsweise die Lieferantenselbstauskunft integriert. Diese Biodiversitätskriterien sind nun außerdem Bestandteil der Auswahlkriterien für Lieferanten. Ziel war es sicherzustellen, der Querschnittsfunktion von Biodiversität Rechnung zu tragen und Biodiversitätsaspekte zu berücksichtigen. Der Indikator „Strategien zum Schutz der Biodiversität“, wird so im Rahmen der Lieferantendokumentation erfasst und laufend aktualisiert.

3. Steuerung aller Aktivitäten im Bereich Biodiversität und Berichterstattung an die Geschäftsführung über eine verantwortliche Stelle im Unternehmen

Die Aktivitäten im Bereich Biodiversität und der Aufbau des Biodiversitätsmanagements werden von der Abteilung Umwelt und Nachhaltige Entwicklung gesteuert und koordiniert. Die Abteilung berichtet an die Standortleitung des Unternehmens.

¹ Unter dem Namen *Bio-Landbau Rhön* hat Bionade im Jahr 2005 gemeinsam mit Landwirten ein regionales Rohstoff-Anbauprojekt ins Leben gerufen. Gestartet wurde das Projekt mit dem Anbau von Holunder, der zu diesem Zeitpunkt in der Rhön nur wild vorzufinden war. Entwickelt hat sich daraus eine Kooperation zwischen Bionade und den Landwirten, die den dauerhaften Bezug von Bio-Holunder, Bio-Braugerste und Bio-Quitte aus der Rhön-Region sicherstellt. Den heimischen Landwirten konnte das Unternehmen durch langfristige Verträge den Umstieg auf ökologischen Landbau ermöglichen und so neue Perspektiven in der Rhön bieten. Jeder Anbaupartner ist Mitglied in einem der deutschen Bio-Anbauverbände. Dies garantiert einen Anbau des Rohstoffs nach wesentlich strengeren ökologischen Kriterien als es zum Beispiel die Bio-Regularien der EU vorschreiben.

4. Messbare und realistische Zielsetzung zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung mit zwei bis drei jähriger Überprüfung und Anpassung

Die Flora- und Fauna-Messungen des Forschungsprojektes „Firmen fördern Vielfalt“ werden weiterhin bei einem Bionade Landwirt getestet, um die Möglichkeiten dieses Programms zur Verbesserung der Naturschutzleistungen in der regionalen Landwirtschaft zu prüfen. Außerdem sind für das Jahr 2015 weitere Biodiversitätsaudits in der Rohstofflieferkette in Planung. Im Rotationsverfahren sind darüber hinaus jährliche Betriebsbegehungen auf den Höfen der Vertragslandwirte vorgesehen, die u. a. die Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität abfragen und dokumentieren.

Eine weitere Maßnahme zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung erfolgte durch die Einführung der Bionade Sorte Streuobst im Jahr 2013. Äpfel, Birnen, Pflaumen und Quitten stammen von Bio-Streuobstwiesen in Deutschland, die nach NABU-Kriterien bewirtschaftet werden. Das bedeutet u.a., dass die Früchte zu 100% aus Hochstamm-Obstbau stammen, dass keine synthetischen Behandlungsmittel verwendet werden und dass Obst regional verwertet wird. Damit setzt sich das Unternehmen gezielt für den Erhalt, die Entwicklung und Pflege des gefährdeten Lebensraums Streuobstwiese ein. Ein weiterer Vorteil, der mit dem Schutz dieser alten Kulturlandschaft einhergeht, ist die dauerhafte Sicherung des Bezuges von Bio-Rohstoffen in bester Qualität für das Unternehmen. Um die Auswirkungen des Erhalts durch die Nutzung von Streuobstwiesen messen zu können ist zukünftig geplant, ein direktes Monitoringprojekt in Zusammenarbeit mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) Rhön Grabfeld durchzuführen.

Die Entstehungsgeschichte von Bionade steht in engem Zusammenhang mit der Biene und es ist ein zentrales Anliegen des Unternehmens, die Biene in ihrem Fortbestand zu fördern und zu schützen. Denn das geniale Vorbild aus der Natur, die Gluconsäure, die Bienen aus Fruchtzucker gewinnen, um ihren Honig „haltbar“ zu machen, war der Schlüssel bei der Entwicklung von Bionade: Das biologische Erfrischungsgetränk wird durch einen aufwändigen Fermentationsprozess auf natürliche Weise hergestellt und ähnlich wie Bier nach eigenem Reinheitsgebot aus Wasser und Malz gebraut. Dass dabei kein Alkohol entsteht, ist dem Enzym Glucoseoxydase zu verdanken, das einen Teil des Zuckers in Gluconsäure, eine milde, organische Säure, umwandelt. Die sorgt für den unverwechselbaren Geschmack der Bionade.

Vor diesem Hintergrund wurde Anfang 2014 die Initiative „Betriebsimkern“ am Bionade Standort initiiert, welche von einem Kernteam aufgebaut und mit Hilfe von regionalen Bienenpaten durch das erste Bienenjahr geführt wurde. Insgesamt werden drei Bienenvölker nach den Methoden der sogenannten wesensnahen Imkerei gehalten. Nach einer einjährigen Pilotphase ist für das Jahr 2015 geplant, weitere interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in die Betreuung der Bienen zu involvieren. Durch diese Arbeit soll das Bewusstsein für die Herausforderungen der modernen Honigbiene bei den Mitarbeitenden gefördert und nicht nur die Notwendigkeit des Schutzes verdeutlicht, sondern auch konkrete Methoden des Schutzes aufgezeigt werden. Die tatsächliche Honigproduktion ist in diesem Projekt nebenrangig. Nur ein Teil des produzierten Honigs wird den Bienen entnommen, um das Projekt mittelfristig kostendeckend über den Verkauf dieses Honigs fortzuführen.

5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht

Bionade hat seine Aktivitäten und Leistungen im Bereich der biologischen Vielfalt u. a. im ersten Bionade Verantwortlichkeitsbericht veröffentlicht, der im Dezember 2014 erschienen ist. Der Bericht steht zum Download als PDF auf der Bionade Website bereit: <http://www.bionade.de/ueber-uns/werte/verantwortlichkeitsbericht>. Dort kann auch ein Belegexemplar angefordert werden.

6. Information der Zulieferer über Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung

Die Hof-Managementsoftware MANUELA und die Assessmentmethode TABS[®] haben in der Vergangenheit exemplarisch Möglichkeiten aufgezeigt, worin ein Biodiversitätsmanagementansatz im Hinblick auf Zulieferer liegen kann. Durch die Integration von Biodiversitätsaspekten in das bestehende Integrierte Managementsystem und die Berücksichtigung der Biodiversitätsaspekte bei der Lieferantenselbstauskunft sowie der Lieferantenauswahl, wird das Bewusstsein über die Bedeutung und über konkrete Strategien des Biodiversitätsschutzes bei den Zulieferern gefördert.

Der Dialog mit den Zulieferern wird zusätzlich im Rahmen von Informationsveranstaltungen geführt. Diese Maßnahmen sollen über Biodiversitätsziele informieren und die aktive Einbindung der Rohstoff-Erzeuger fördern. In diesem Dialog liefern die Zulieferer auch konkreten und relevanten Input und Informationen, die sich positiv auf die unternehmerische Entwicklung auswirken.

7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln

Die Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen haben sich als sehr wertvoll bewiesen, da aufgrund der Komplexität des Themas Biodiversität im unternehmerischen Kontext interdisziplinäre Arbeit und notwendiges Fachwissen unerlässlich sind. Die bisherigen Kooperationen, u.a. mit dem Verein Trinkwasserwald e.V. werden daher weitergeführt. Seit 2008 hat Bionade zusammen mit dem Verein insgesamt 63,5 Hektar, das entspricht 179.000 Bäumen, Nadelwald-Monokulturen in Mischwälder in Deutschland umgewandelt. Bionade ist damit als erstes deutsches Unternehmen in großem Umfang Partner im Bereich des nachhaltigen Wasserschutzes und der Trinkwasservermehrung. Hierbei werden in einem wissenschaftlich anerkannten Verfahren Nadelwälder durch Unterpflanzung erst in Misch- und später in reine Laubwälder umgewandelt. Durch diese „Blätterwälder“ wird nicht nur der gesamte Trinkwasserbedarf für eine Jahresfüllmenge Bionade kompensiert, sondern darüber hinaus sogar nachhaltig zusätzliches Grund- bzw. Trinkwasser generiert. Ein Mischwald nimmt im Jahr und im Durchschnitt 80 Liter mehr pro Quadratmeter auf, als ein Nadelwald. Neben der Grundwassergewinnung bedeutet die Umgestaltung der Wälder eine große Zunahme an biologischer Vielfalt auf diesen Flächen. Während in Nadelwäldern rund 120 Arten leben, finden in Laubmischwäldern bis zu 7.000 Arten im Ökosystem Wald einen Platz zum Leben. Im Jahr 2014 hat das Unternehmen umgerechnet einen Hektar, also ca. 4.000 Bäume gepflanzt. Dafür wurden vier Pflanzungen zusammen mit Trinkwasserwald e.V. in Hamburg, Uelzen, Scheeßel und Osnabrück angesetzt. Auch für das nächste Jahr sind weitere Pflanzungen geplant.

Seit 2005 ist Bionade Partner des Biosphärenreservates Rhön, des Naturparks Rhön sowie des RhönNatur e.V. Jährlich finden mit dem Biosphärenreservat gemeinsame Veranstaltungen zum Thema Biodiversitätsschutz statt. Für das Jahr 2015 sind beispielsweise Lehrerfortbildungen zum Thema Bienen, zum Tag der Region sowie die Teilnahme an der Veranstaltung „Aktiv zum Erhalt der Artenvielfalt“, geplant.

Kontakt:

Bionade GmbH
Abteilung Umwelt und Nachhaltige Entwicklung
Nordheimer Straße 14
97645 Ostheim vor der Rhön
Tel. 09777 910 10
nachhaltigkeit@bionade.de